

# Peking im Hinterkopf

Balinger Strobel und Kneer sind heiß aufs Handball-Länderspiel

Vor dem Handball-Länderspiel gegen die Schweiz beäugte Bundestrainer Heiner Brand zwei Balinger Kandidaten. Beim 30:33 gegen Gummersbach spielten Martin Strobel und Stefan Kneer mittelmäßig.

THOMAS GRUBER

**Balingen.** Zum ersten Mal tauchte Bundestrainer Heiner Brand zu einem Punktspiel in Balingen auf. „Nein“, betonte der Handball-Nationaltrainer, er sei nicht wegen seines Heimatvereins VfL Gummersbach zum HBW gekommen, sondern einfach, um der Arbeit der Schwaben Respekt zu zollen. „Es freut mich, dass sich im Handball-Süden einiges tut und dass hier Talente gefördert werden“, so Brand, der außerdem bewunderte, „dass mit solch einem kleinen Etat Super-Handball geboten wird.“

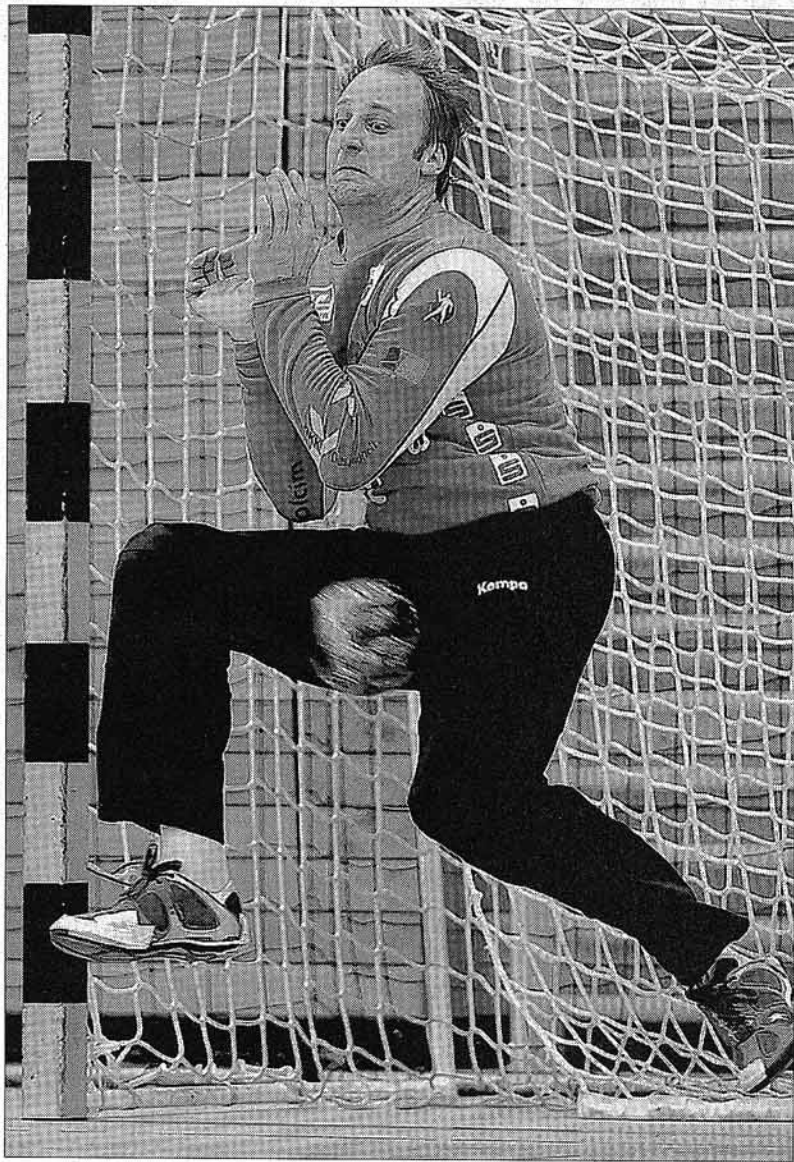
Bei der 30:33-Niederlage der Balinger gegen den VfL Gummersbach richtete „HB“ sein Hauptaugenmerk auf die Rückraumspieler Mar-

## „Markus Baur hat keinen Freifahrtschein“

tin Strobel und Stefan Kneer, die er für das Länderspiel am Mittwoch in St. Gallen gegen die Schweiz nominiert hat. Zunächst jedoch spielte sich Torwart Christian Ramota in den Vordergrund. Der HBW-Torwart wollte es seinem Ex-Klub wohl so richtig zeigen. „Ich dachte, unser ehemaliger Torwart würde uns kaputt machen“, stöhnte Gummersbachs Coach Alfred Gisslasson, als Balingen bis zur 11. Minute auf 4:1 davon gezogen war und Ramota eine Großtat nach der anderen gezeigt hatte. Doch urplötzlich brachte der 34-Jährige die Hände nur noch an den Ball, um das verharzte Spielgerät aus dem Netz zu holen. Aus dem 4:1 Würde ein 4:8.

Statt Ramota trumpfte VfL-Torwart Goran Stojanovic mächtig auf. Letztmals war Balingen beim 17:18 (41.) dran, doch gut zehn Minuten später hieß es schon 21:28. Durch einen schönen Schlussspurt gelang noch die Kosmetik zum 30:33 – vom Zahlenwerk her ein versöhnliches Resultat. HBW-Coach Wolf Brack mahnte jedoch gleich: „Wir dürfen das Spiel nicht schön reden.“

Er beklagte zu viele Fehlwürfe, unter anderem wurden fünf Siebenmeter verschossen, und außerdem „hatten wir im Torwart-Bereich nicht die Konstanz.“ Ramota selbst war bedient: „Im großen und gan-



Gegen seinen Ex-Klub Gummersbach zu verlieren, war für Balingens Torhüter Christian **Ramota** besonders schmerzhaft. Foto: Bernhard Moschkon

zen muss man sagen, dass wir den Faden verloren haben.“ In der Defensive habe dann nicht mehr viel geklappt, „daran müssen wir arbeiten.“ Einen guten Abwehr-Part spielte Martin Strobel, der jedoch im Angriff ebenso Fehlversuche zu verzeichnen hatte wie Nationalmannschaftskollege Stefan Kneer. Ob der Druck auf beide zu hoch war, vor den Augen des Bundestrainers zu agieren? „Beide haben in Normalform gespielt“, befand Brack, wobei er Strobel lobte, da dieser sich „besonders in den Dienst der Mannschaft gestellt hat“.

Während für Kneer eine Teilnahme bei den Olympischen Spielen eher unrealistisch ist, macht Brand Regisseur Strobel Mut: „Martin hat sehr gute Voraussetzungen. Er hat eine große Chance.“ Erstaunlich ist, dass der Bundestrainer den Kampf um die Spielmacher-Position neu justiert hat. Meinte er noch bei der EM in Norwegen, dass Mar-

kus Baur für Peking quasi gesetzt sei („jeder Kritiker hat gesehen, wie wichtig er fürs Team ist“), sagte er nun: „Markus Baur hat keinen Freifahrtschein, er muss sich über die Vorbereitungsspiele empfehlen.“ Der Lemgoer Michael Kraus, dem er nach der EM einen Denkkzettel verpasst hatte, stellte Brand die Peking-Reise in Aussicht, ergänzte aber, „er soll jetzt erst mal zur Ruhe kommen.“ Strobel will die Herausforderung annehmen und gegen die Schweiz mit Nachdruck auf sich aufmerksam machen. „Da kann noch mal jeder zeigen, was er drauf hat. Man muss Vollgas geben, wenn man solche Ziele wie Peking im Hinterkopf hat“, so Strobel.

Für Balingen kommt die Länderspielreise des HBW-Duos nicht gelegen, da nur eine gemeinsame Trainingseinheit vor dem „Endspiel um den Klassenerhalt“ (Brack) gegen Lübbecke am nächsten Samstag machbar ist.